

*Wie es den Russen geht, wie es den Tschechen geht, ist mir total gleichgültig. Das, was in den Völkern an gutem Blut unserer Art vorhanden ist, werden wir uns holen, indem wir ihnen, wenn notwendig, die Kinder rauben und bei uns grossziehen. Ob die anderen Völker in Wohlstand leben oder ob sie verrecken vor Hunger, das interessiert mich nur soweit, als wir sie als Sklaven für unsere Kultur brauchen, anders interessiert mich das nicht. Ob bei dem Bau eines Panzergrabens zehntausend russische Weiber an Entkräftung umfallen oder nicht, interessiert mich nur insoweit, als der Panzergraben für Deutschland fertig wird. Wir werden niemals roh und herzlos sein, wo es nicht sein muss; das ist klar. Wir Deutsche, die wir als einzige auf der Welt eine anständige Einstellung zum Tier haben, werden ja auch zu diesen Menschentieren eine anständige Einstellung einnehmen, aber es ist ein Verbrechen gegen unser eigenes Blut, uns um sie Sorge zu machen.'*

Misschien nog typerender was de passage waarin Himmler in alle duidelijkheid over de uitroeiing van de Joden sprak. Hij behoefde, wat die *Endlösung* betrof, geen blad voor de mond te nemen: de meesten van zijn toehoorders waren daar nauw bij betrokken geweest, allen waren er van op de hoogte. 'Ein schweres Kapitel', zei hij –

*'Es gehört zu den Dingen, die man leicht ausspricht. 'Das jüdische Volk wird ausgerottet', sagt ein jeder Parteigenosse, 'ganz klar, steht in unserem Programm, Ausschaltung der Juden, Ausrottung, machen wir.' Und dann kommen sie alle an, die braven 80 Millionen Deutschen, und jeder hat seinen anständigen Juden. 'Es ist ja klar, die anderen sind Schweine, aber dieser eine ist ein prima Jude.' Von allen, die so reden, hat keiner zugehört, keiner hat es durchstanden. Von Euch werden die meisten wissen, was es heisst, wenn 100 Leichen beisammen liegen, wenn 500 daliegen oder wenn 1 000 daliegen. Dies durchgehalten zu haben, und dabei – abgesehen von Ausnahmen menschlicher Schwächen – anständig geblieben zu sein, das hat uns hart gemacht. Dies ist ein niemals geschriebenes und niemals zu schreibendes Ruhmesblatt unserer Geschichte . . . Insgesamt können wir sagen, dass wir diese schwerste Aufgabe in Liebe zu unserem Volk erfüllt haben. Und wir haben keinen Schaden in unserem Inneren, in unserer Seele, in unserem Charakter daran genommen.'*

Waarom noemden wij deze passages typerend? 'Zelden heeft de geschiedenis', zo schreven wij in *Voorspel* met betrekking tot Himmler, 'een figuur gekend die opdracht gaf, objectief, tot zoveel misdaden' (wij zullen ze in dit deel beschrijven), 'maar subjectief zozeer overtuigend bleef van zijn eigen idealistische instelling. Juist dat laatste maakte hem tot de belichaming, zo werd het eens uitgedrukt' (wij citeerden de Duitse historicus Joachim Fest), 'van het *'Prinzip des versachlichten Terrors'*<sup>1</sup> – verzakelijkt in zoverre dat

<sup>1</sup> J. C. Fest: *Das Gesicht des Dritten Reiches. Profile einer totalitären Herrschaft* (1966), p. 166.